

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

27. Februar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322

Als wir Mittags von Majaburam auf
 riefen, war der ganze Weg an beiden Seiten
 in und außer den Dörfern, wo wir durch Linsen,
 mit Menschen besetzt, und ich bemerkte, daß die
 Grafmannen, beinahe die Hälfte ausmachten. Als
 wir am Abend auf dem Wege waren, kamen
 zu uns und schlugen, kamen alle die Pygäen zu
 uns und beklagten sich, daß in dem sie einen
 vorursachen die oder Palragam von Tanscha
 auf Majaburam escortiert hätten, sie wären
 sofort von uns von 500 Mann überfallen
 worden, welche nicht nur die die und ihren Händen
 gegeben, sondern auf ihre Gruben geworfen, und
 sie geschlagen hätten. Die Anzahl der Pygäen
 war uns sehr und ihr Ansehen ein Grafmannen,
 der sehr geschlagen war. Viele mächtige Diebe
 giebt es hier.

Freitag. 27. Nov. Früh kamen wir nach Amal
 Sattiram einen vorzüglichsten Aufhänger und König,
 seinen Palast, welche den ältesten Witten ansehn
 hier

Hier wartete unser Bruder und Vater Pissartz auf
uns. Der Prinz begrüßte Herrn Pissartz all ein
Tage dem Vater, und wachte ihn auf so. Um Mittag
kam auf unser lieber Bruder Herr Josef hier an.
Nachdem wir uns bis an den späten Abend unter,
und schlafen, gingen die Brüder nach Cumagouam,
um morgen den Gottesdienst da zu halten.

Febr. 28 Febr. Ich wäre gern von hier nach
Nagayatum abgegangen, ich soll aber nun mit nach
Tamsau gehen, um selber mit dem Anstand zu
sprechen, ob sich auf unsere Umstände in Tamsau,
die dem Prinzen nicht angenehm sind, die ich mich
gestern Abend und diesen Morgen sehr unterzogen
haben mußten. Morgen Abend ging ich mit der Familie
nach Cumagouam, und blieb bei den Brüdern
bis nach in der Nacht.

Febr. 29 Febr. Ich ging heute Josef zurück
nach Frankreuz. Herr Pissartz und ich gingen
nach Tamsau, die Familie zog nach Tiawar.

März 1. Dienst. Frühstück beginn Commendanten
im